

Tannus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 24 Pfennig für amtliche und andere Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 86 mm breite Reklame-Zeitspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Anzeigennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unteränderter Anzeigen im

Montag
13
Oktober

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertretung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 8.50 Mark. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleiner bis aller- spätestens 1/2 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird unzulässig berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 160 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die Räumung des Baltenslandes.

Berlin, 12. Okt. In der Frage der Räumung des Baltens hat die Entente der deutschen Regierung eine Note zugehen lassen, in der festgestellt wird, daß die Räumung der baltischen Provinzen bisher keinen wesentlichen Fortschritt gemacht hat. Daß im Gegenteil durch die Teilnahme der deutschen Truppen im Kampfe gegen die Letten sich die Lage verschärft habe. Deshalb werden die in der Note vom 27. 9. von der Entente angekündigten Maßnahmen in vollem Umfang ausreicht erhalten, wenn der Abtransport nicht endlich unternommen und mit aller wünschenswerten Eile durchgeführt wird. Dem Vorschlag Deutschlands, wird dahin zugestanden, daß eine Kommission von alliierten Vertretern entsandt wird, um die erforderlichen Maßnahmen vorzuschlagen und zu kontrollieren. Erst wenn diese mitgeteilt haben werde, daß die Maßnahmen des Abtransportes normal durchgeführt würden, könnten die vorgesehenen Maßregeln aufgehoben werden. Die deutsche Regierung wird für jeden Akt der Feindseligkeit verantwortlich gemacht, der gegen die Repräsentanten der Entente in den baltischen Provinzen durch die deutschen Truppen sich ereignen könnte. Die Note ist von Marshall Foch gezeichnet.

Die Ratifikation des Friedensvertrages.

Paris, 11. Okt. Havas. Der Senat setzte gestern die Besprechung des Friedensvertrages mit Deutschland fort. Lamarque erklärte, daß er dem Vertrag, der Elsass-Lothringen Frankreich zurückgibt, zustimme. Der radikale Sozialist Depierre bedauerte, daß der Friedensvertrag gegen den Krieg nur den Völkerbund als einzige Garantie gebe, der erst im Stadium des Werdens begriffen sei. Der Senat habe nicht das Recht, den Vertrag abzulehnen. Nach weiterer Debatte wurde die Sitzung aufgehoben. — Pichon, der an leichter Grippe erkrankt ist, nahm an den Sitzungen am Donnerstag und Freitag nicht teil.

Paris, 12. Okt. Havas. Es ist wahrscheinlich, daß das Dokument der Ratifikation des Versailler Vertrages am Montag im Amtsblatt veröffentlicht wird. Weil der Frieden mit Deutschland von drei Großmächten ratifiziert ist, tritt er nach dem Austausch der Ratifikationsurkunde in Kraft.

Versailles, 12. Okt. Laut "Journal" wird Präsident Poincaré jedenfalls heute oder morgen die Ratifikationsurkunde unterzeichnen. Die Veröffentlichung durch das "Journal Officiel" wird sofort erfolgen, wenn der Senat dem Ratifizierungsbeschluss zustimme, durch den der Zeitpunkt der Veröffentlichung des Gesetzes amtlich als das Ende der Feindseligkeiten angesehen werde. Hieraus müßten die Alliierten Deutschland benachrichtigen, daß drei gegnerische Hauptmächte den Frieden ratifiziert hätten, und dann müßten Vertreter dieser drei Hauptmächte mit Vertretern Deutschlands die Ratifikationsurkunden austauschen. Das Protokoll hierüber müßten die Vertreter der Mächte unterzeichnen, und damit wäre der Friedensvertrag in Kraft getreten.

Der Wechsel im Oberkommando.

Mainz, 12. Okt. General Degoutte ist hier eingetroffen, General Mangin ist heute nachmittag über Straßburg nach Paris zurückgereist.

Der Streik im Saargebiet.

Es geht uns folgende Mitteilung zu: Der Freitag hat eine wesentliche Entspannung an der Saar herbeigeführt. Die Eisenbahner nahmen im Laufe des Nachmittags die Arbeit wieder auf. Die Bergleute und die Metallarbeiter sind gleichfalls in der Mehrzahl zur Arbeit zurückgekehrt. In Saarbrücken verlief der Tag sehr ruhig. Einige Bänder von Individuen in deutschen Uniformen ohne Abzeichen versuchten noch an verschiedenen Punkten Unordnung zu schaffen. Sie wurden schnell durch Kavalleriepatrouillen zerstreut. Die im Laufe des vorgestrigen Tages vorgenommenen Verhaftungen ergaben klar, daß die Bewegung, deren Ausbruch schon seit mehreren Wochen vorhergesehen war, das Werk professioneller Agitatoren war, die speziell ins Saargebiet geschickt worden waren, um dort Wirren selbst in dem Augenblick hervorzurufen, wo die Ratifizierung des Friedensvertrages der

politischen Souveränität Preußens ein Ende machen sollte. Die Arbeiter der Gruben und die Metallarbeiter haben jedoch sehr bald begriffen, wohin man sie führen wollte. Was die Anstifter der Wirren anlangt, so scheinen die in bezug auf die getroffenen Maßnahmen ihren Eifer beruhigt zu haben und der Ansicht zu sein, genug getan zu haben im Gehorsam gegenüber der Lösung, die sie empfangen hatten. — Es sei hinzugefügt, daß die Saarbrücker Ausstellung, die zeitweilig aus Gründen der Vorsicht ihre Tore schließen mußte, diese alsbald wieder eröffnen wird.

mz Saarbrücken, 10. Okt. In den Sitzungen des Kriegsgerichts vom 8. und 9. Oktober, die sich mit den Vorgängen anlässlich des Streiks in Saarbrücken vom 7.—9. Oktober beschäftigten, wurden verurteilt: Vier Angeklagte wegen verbotenen Waffentragens zu je 200 Franken Geldstrafe, einer wegen gemeinschaftlicher Plünderung zu 3 we i Jahren Gefängnis, drei wegen des gleichen Vergehens zu fünf Jahren Zwangsarbeit und 200 Franken Geldstrafe und Aufenthaltsverbot. Einer wegen des gleichen Vergehens zu zehn Jahren Zwangsarbeit, 200 Franken Geldstrafe und Aufenthaltsverbot, wegen Bandenplünderung sieben Angeklagte zu zehn Jahren Zwangsarbeit, 200 Franken Geldstrafe und Aufenthaltsverbot, vier Angeklagte zu fünf Jahren Zwangsarbeit, 200 Franken Geldstrafe und Aufenthaltsverbot, ein Angeklagter zu einem Jahr Gefängnis; ferner wegen Bandenplünderung ein Angeklagter zu 3 w a n z i g Jahren Zwangsarbeit, 200 Franken Geldstrafe und Aufenthaltsverbot. Wegen verbotenen Waffentragens und Mordversuchs wurde Jakob Johannes aus Saarbrücken zum Tode verurteilt.

mz Trier, 10. Okt. Der hier ausgebrochene Eisenbahnerstreik ist beigelegt. Die Eisenbahner haben heute vormittag sämtlich die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die französischen Behörden erklärt hatten, daß sie den Wünschen der Arbeiterschaft nach Kräften entsprechen würden. Ueber einige ihrer Forderungen wird die Entscheidung des Marshalls Foch eingeholt werden.

Politische Rundschau.

Scimitar.

Berlin, 12. Okt. Die Polen haben nunmehr mit der Heimsendung der deutschen Internierten begonnen. Der erste Transport aus Czestochowa trifft voraussichtlich morgen in Kreuz ein. Die Polen begannen mit der Entlassung deutscher gerichtlich verurteilter Angeklagter, deren Fälle klar liegen. Wegen schwieriger Fälle wird mit den polnischen Justizbehörden verhandelt.

Deutsches Gold.

London, 8. Okt. (Havas.) Aus New York wird dem "Daily Telegraph" gemeldet, daß die Summe von 5 1/2 Millionen Dollars in Gold von Deutschland an die Vereinigten Staaten überwiesen worden ist, als Anzahlung auf die 150 Millionen für Lebensmittel und Rohstoffe. Am 6. Oktober ist diese Summe an Bord eines amerikanischen Zerstörers in New York angekommen. Darunter befindet sich keine einzige deutsche Goldmünze, sondern englische und französische Goldmünzen, die von der französischen Kriegsschädigung an Deutschland von 1871 und 1873 herrühren.

Das Archiv Radensens in Rumänien aufgefunden.

Das "Neue Wiener Journal" meldet aus Bukarest: Das rumänische Preßbüro berichtet, daß die rumänischen Behörden in Bukarest in einem Speicher 20 große Kisten mit dem amtlichen Archiv des Generals von Radensens entdeckten. Die Kisten enthalten wertvolle Schriftstücke über die Operationen der deutschen Heere im Osten. Sie werden genau untersucht werden.

Ein beachtenswertes neutrales Urteil.

Die Professoren Bergmark (Upsala), Gadelino (Stockholm), Johansson (Stockholm), Tendela (Leiden) und Frau Dr. Jacobs (Haag), welche die Ernährungsverhältnisse Deutschlands studierten, weisen auf das nachdrücklichste auf den hoffnungslosen Zustand hin, der eintreten wird, wenn jetzt Milchkuhe an Belgien und Frankreich ausgeliefert werden sollten. Der Rückgang der Milchzufuhren in den Städten sei außerordentlich. In Berlin sei die tägliche Milchzufuhr auf 190 000 Liter gegen eine Million im August 1916 zurückgegangen.

Es fehlt an geeignetem Viehfutter zur Erzielung einer reichlichen Milchzufuhr. Die Auslieferung von Vieh durch Deutschland würde erneut den Tod von vielen tausend Kindern bedeuten. Angesichts der drohenden höheren Kindersterblichkeit sähren sich, um der Menschlichkeit willen, die genannten neutralen Vertreter der medizinischen Wissenschaft verpflichtet, mit größtem Nachdruck darauf zu dringen, daß das geschuldete Milchvieh von Deutschland nicht ausgeliefert werde, bis für die Ernährung der Kinder eine ausreichende und erträgliche Milchzufuhr gewährleistet sei.

mz Berlin, 11. Okt. Der Staatsanwalt ließ die neueste Nummer der illustrierten Wochenchrift "Satyr" beschlagnahmen. Gegen Herausgeber, Drucker und Verleger wurde gleichzeitig Strafanzeige gestellt. Das Blatt befaßte sich mit der Person des Reichspräsidenten und anderen Mitgliedern der Regierung in Wort und Bild in einer Weise, die mit politischer Satire nicht das Mindeste mehr zu tun hat, sondern von einem Tiefstand des Geistes und einer Unanständigkeit der Gesinnung zeugt, die im Interesse der Reinigung der politischen Atmosphäre ein sofortiges Einschreiten erforderlich machte.

mz Straßburg, 11. Okt. Die Zentralbehörde hat sich in Sachen des Religionsunterrichts und der Sprachenfrage veranlaßt gesehen, eine allgemeine Verordnung herauszugeben, nach der alle in Elsass-Lothringen angestellten Lehrpersonen der Elementarschulen verpflichtet sind, nach den bisher im Elsass-Lothringen geltenden Gesetzen den Religionsunterricht in der Muttersprache zu erteilen. Außerdem ist der deutsche Sprachunterricht wieder mit sieben Stunden wöchentlich in den Lehrplan aufzunehmen. Die Folge wird sein, daß zahlreiche der von den Behörden aus Frankreich herbeigeordneten französischen Lehrkräfte wieder ausscheiden.

Lokalnachrichten.

* Forstwesen. Regierungs- und Forstrat Geh. Regierungsrat Freiherr v. Hammerstein ist zum Oberforstmeister ernannt und ist ihm die durch das Ableben des Oberforstmeisters Dandelmann freigewordene Oberforstmeisterstelle bei der Regierung in Wiesbaden vom 1. Dezember 1919 ab übertragen worden.

* Königstein, 13. Okt. Im "Nassauer Hof" fand gestern nachmittag eine vom Konsumverein Höchst a. M. einberufene Einwohnerversammlung statt. Herr Fritz Freund eröffnete dieselbe und erteilte Herrn Steuerwald Höchst das Wort. Genannter hielt hierauf einen längeren Vortrag über Zweck und Ziele der Konsumgenossenschaften. Er leitete denselben damit ein, daß schon vor dem Kriege auch hier in Königstein der Wunsch bestand, einen Konsumverein zu gründen, führte weiter die Ursache an, warum in den vergangenen zwei Jahrzehnten so viele Konsumvereine entstanden. Weiter erklärte er ausgiebig, daß der Gedanke, Konsumvereine zu gründen, in England entstand und zwar seitens armer Weber, die 1844 das erste derartige Unternehmen ins Leben riefen. Inzwischen hat diese Bewegung auch in Deutschland Anklang gefunden und sich immer mehr ausgebreitet, da man die Vorteile der Produktion und der Verteilung erkannte. Die Mitgliederzahl der deutschen Konsumvereine umfasse bereits den siebenten Teil der Bevölkerung. Zentralisiert sind die Konsumvereine in der Groß-einkaufs-Genossenschaft, im Zentralverband usw. Der Aufbau der Konsumvereine erfolge auf demokratischer Grundlage. Sodann gab der Herr Redner einen Überblick über Entstehung und Entwicklung des Konsumvereins Höchst und im Anschluß einer Anzahl Orte im Kreise Höchst, Königstein usw., sowie der am Dienstag erfolgenden Eröffnung der Filiale Falkenstein mit 160 Mitglieder. Auch mit dem Inhalt der Satzungen machte er die Anwesenden bekannt. Als Eintrittsgeld werden 50 Pf. erhoben, das Geschäftsanteil beträgt 50 Pf. und kann auf einmal eingezahlt werden, wobei es mit 4 Prozent seitens der dem Konsumverein angeschlossenen Sparkasse verzinst wird. Um aber das Geschäftsanteil leichter aufbringen zu können, kann dasselbe auch durch Ausgabe wöchentlich Sparmarken durch Einhaltung der jährlichen Rückvergütungen bewirkt werden. Das Geschäftsanteil ist beim Austritt vier Monate vor Jahresabschluss zu kündigen. Im Todesfall des Mitgliedes wird es den Erben sofort ausbezahlt. Beim Weggang wird dasselbe dem Inhaber eventuell am neuen Wohnorte des Verziehenden über-

wiesen. Weiter machte der Redner Aufklärung über Haltung der Mitglieder, Dedung entstehender Verluste. Herr Freund dankte ihm für seinen Vortrag und ließ alsdann eine Liste zur Aufnahme zirkulieren. Ein großer Teil der Anwesenden zeichnete sich alsbald in dieselbe ein, da aber die erforderliche Anzahl (160) zur Gründung nicht erreicht wurde, soll noch eine Haus-Zirkulation im Laufe dieser Woche ein-
setzen. Das Schlusswort hatte alsdann Herr Steuerwald, der betonte, daß jeder leichtsten Herzens sich zum Beitritt entschließen könnte, worauf Herr Freund die Versammlung schloß.

* Der ergangenen Einladung an alle Bäckermeister des Amtsgerichtsbezirks Königstein zwecks Gründung einer Zwangsinnung für das Bäckerhandwerk in das Gasthaus „Zum Hirsch“ auf gestern nachmittag hatte eine stattliche Anzahl derselben Folge geleistet. Auch Herr Landrat Jacobs hatte sich eingefunden. Nach beschlossener Gründung der Innung wurde der Vorstand gewählt. Es wurden gewählt die Herren Jahn-Cronberg, Vorsitzender, Ralp-Cronberg, Stellvertreter, Joh. Schmitt-Königstein und Steiner-Hornau als Beisitzer, Sturm-Falkenstein zum Schriftführer und Remsberger-Oberhöfstadt als Kassierer. Im Verlaufe der Versammlung kam u. a. auch die Mehllieferung zur Sprache, worüber Klage geführt wurde. Herr Landrat Jacobs betonte, daß wenig Aussicht auf eine Belieferung besseren Mehles bestehe, da wir, im Gegensatz zu anderen Kreisen, welche Selbstversorgung angestrichen seien. In seinem Schlusswort hofft der Herr Landrat, daß es der Innung gelingen werde, mit beizutragen, das Bäckerhandwerk wieder auf den ihm gebührenden Stand zu bringen.

* Fußball. Gestern Sonntag spielte die 1. und 2. Mannschaft des hiesigen Fußballklubs in Schwanheim gegen die Fußball-Abteilung des Turnvereins. Die hiesige 1. Mannschaft gewann nach überlegenem Spiel mit 2:1 Toren. Die 2. Mannschaft konnte das Spiel sicher mit 4:2 zu ihren Gunsten entscheiden. Auch die 3. Mannschaft blieb auf hiesigem Platz mit 6:1 Sieger.

* Im Herzogin Adelheid-Stift fand gestern ein Gemeindeabend, der erste seit Ausbruch des Krieges, statt. Herr Hofprediger Bender begrüßte die Erschienenen und teilte zunächst mit, daß die Gemeinde ihre auf dem Felde der Ehre gefallenen Glieder durch Anbringung von Gedenktafeln innerhalb der Kirche ehren wollte. Hierauf sprach Herr Professor Dr. Pellissier: „Ueber die Bedeutung der Namen der Berge, Gewässer und Ansiedlungen usw. mit besonderer Berücksichtigung unserer nassauischen Heimat.“ Den Zuhörern wurde manches Interessante bekannt gegeben. Herr Hofprediger Bender sprach dem Herrn Vortragenden den wohlverdienten Dank aus.

* Zur Feier des 50jährigen Geburtstages hatten sich gestern Abend im Kaffee Kreiner eine stattliche Anzahl Damen und Herren von hier eingefunden, welche heuer die erste Hälfte von 100 Jahren ihres Lebens vollenden. Für die zweite Hälfte können ihre Tage nicht schöner werden, als der geistige Abend; über dessen Verlauf sind die Teilnehmer so befriedigt, daß sie alle Frau Gemmer, welche zu der hübschen Feier die Veranlassung gegeben, recht dankbar sind.

* Falkenstein. Das Postamt teilt mit. Vom 13. ab kommen die werktäglich bis 2.25 nachmittags beim Postamt aufgestellten gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen mit Zug 7 (ab Königstein 3.00 Uhr), die bis 5.00 nachmittags aufgestellten gleichartigen Sendungen mit Zug 3 (ab Königstein folgenden Tags 7.10) über Höchst (Main) und die Anschlußzüge zur Beförderung. Sonntags besteht nur eine Postbeförderung Gelegenheit zum Zuge 5, Schluszeit Falkenstein 9.00 vormittags, Abgang Königstein Bahnhof 11.22 vormittags.

* Zu den Lehrern in Nassau, die am 1. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit als Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule zurückblicken, gehört auch Herr Hauptlehrer Hartmann in Falkenstein. Im Nass. Gewerbeblatt spricht der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau ihm und seinen Herren Kollegen mit gleichen Lehrjahren die wohlverdiente Anerkennung für ihr verdienstvolles Wirken im Dienste der gewerblichen Fortbildungsschule aus mit dem Wunsche, daß es ihnen möglich sei, noch viele Jahre ihre geschulte Arbeitskraft und ihre reichen Erfahrungen in den Dienst der Schule stellen zu können.

Von nah und fern.

Bad Homburg, 10. Okt. Der Nass. Landes-Obst- und Gartenbau-Verein tritt am 18. und 19. Oktober hier zu einer Generalversammlung zusammen. Mit der Tagung ist eine Obstausstellung verbunden.

Höchst, 11. Okt. Gas und Elektrizität dürfen von heute ab abends nach 10 Uhr nicht mehr verbraucht werden. Dieses Verbot wird von der französischen Militärbehörde erlassen, die Zuwiderhandlungen unter die Gerichtsbarkeit der Militärpolizei gestellt. Anlaß zu diesem strengen Befehl hat die außerordentliche Kohlen-Kalamität unseres Gaswerks gegeben, das von Montag ab stillstehen droht.

— Ein wahres Geschickchen. Unlängst stieg in den Wagenabteil für Nichtraucher eines Sodener Zuges, in welchem sich bereits einige Mitreisende befanden, ein Mann ein, der sich bei Abfahrt des Zuges damit befaßte, seine Pfeife in Brand zu stecken. Von einem Herrn, der wegen seines Asthmalidens die Sodener Aue gebraucht, auf die Anschrift im Wagen aufmerksam gemacht, antwortete der Raucher: „Ach was, das gibts nicht mehr; jetzt ist Freiheit und da kann jeder machen was er will!“ — „So“, antwortete der Asthmatiker, „wenn jeder machen kann was er will, dann — — —“ und blühschnell hatte er die Pfeife des Rauchers erfaßt und zum Fenster hinausge-

worfen! Hieraus allgemeines Erstaunen und Heiterkeit, aber keine Einwendung des Rauchers, der sich mit seiner brutalen Neugierung ja selber im Voraus das Urteil gesprochen hatte.

Mainz, 10. Okt. Die alte Münsterkirche, die seither protestantische Garnisonkirche war, geht nach Zeitungsmeldungen an die französische Besatzungsbehörde über. Sie wird als katholische Kirche eingerichtet.

Für die Bürgermeisterämter des Kreises:

Hauslisten für die Personenstandsaufnahme

zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung, welche auf **Mittwoch, den 15. Oktober 1919** festgelegt ist, sind im Druck und wollen die Herren Bürgermeister des Kreises Königstein ihren Bedarf, soweit dies noch nicht geschehen, **sofort** durch Fernsprecher — **Königstein Nr. 44** — aufgeben an

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein

Umtliche Bekanntmachungen.

Entsprechend einem Ersuchen der franz. Mission in Berlin sind in Zukunft alle Anfragen, auch des Roten Kreuzes, sowie Anforderungen von Papieren über kranke und verwundete deutsche Soldaten in elbst-Lothring. Vagareiten, nicht an die elbstischen Behörden unmittelbar, sondern an die franz. Mission in Berlin, Pariser Platz 5, als Zentralstelle zu richten.

Der Kriegsdienstminister
3. A.: gez. **Schwenning.**
Der Unterstaatssekretär
3. A.: gez. **Nieswand.**
Wird veröffentlicht.
Königstein i. T., den 9. Oktober 1919.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses: **Jacobs.**

Betrifft die Personenstandsaufnahme am 15. Oktober 1919.

Die diesjährige Aufnahme des Personenstandes zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1920 ist auf **Mittwoch, den 15. Oktober 1919** festgelegt worden.

Die Haushaltungsvorstände, welchen die Formulare zur Hausliste in diesen Tagen zugehen, werden hiermit unter Hinweis auf die auf der Rückseite des Formulars abgedruckte Belehrung aufgefordert, den Personenstand ihrer Haushaltung nach dem Stande vom 15. Oktober 1919 genau und vollständig in die Formulare einzutragen. Ferner sind die hier befindlichen Fremden und Kurgäste mit anzunehmen, **aber als solche zu bezeichnen.**

Im Falle eines mehrfachen Wohnortes steht den Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Es werden deshalb diejenigen Personen, welche einen mehrfachen Wohnort haben, hierdurch ersucht, dies entweder auf der Hausliste, Sp. 7, zu vermerken oder bis spätestens den 25. Oktober im Steuerbüro, Bierhalle Zimmer 1, anzumelden, andernfalls die Veranlagung desjenigen Ortes gilt, in welchem die Einkünfte zu dem höheren Betrage festgefunden hat. Mit der Abholung der ausgefüllten Hauslisten wird am Donnerstag, den 16. Oktober begonnen.

Die Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder deren Stellvertreter, Hausverwalter usw. sind verpflichtet, den mit der Abholung der Listen betrauten Herren Zählern sämt-

liche auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtstag, Religionsbekenntnis, für Arbeiter, Dienstboten und Gewerbetreibende usw. auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte, Spalte 9 der Hausliste, anzugeben.

Ebenso haben die Haushaltungsvorstände den Haushaltsmitgliedern oder Hausverwaltern usw. die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörenden Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieter zu erteilen.

Wer die hiernach geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft.

Zur Ausfüllung der Hausliste wird noch bemerkt, daß für eine leichtere Uebersicht es zweckdienlich ist, wenn zwischen den eigentlichen Haushaltungsangehörigen und den Bedienten, Schlafstelleninhabern usw. je eine Zeile freigelassen wird. Auch wird noch besonders darauf hingewiesen, daß, wie am Kopf der Hausliste vorgedruckt, sowohl die jetzige Wohnung wie auch die Wohnung im Jahre vorher einzutragen ist.

Königstein, den 10. Oktober 1919.
Der Magistrat. **J. B.: Brühl.**

Obst-Ausgabe.

Das bei der Stadt auf Bezugschein eingelöste Obst muß nunmehr am **Dienstag, den 14. Oktober d. Js.**, vormittags von 8-9 Uhr, in der **Waldbühl** (Billmer, Delmühlweg) abgeholt werden. Nach dieser Zeit wird über den verbleibenden Rest verfügt.

Ferner hat die Stadt **prima Kochbirnen** abzugeben. Anmeldungen hierfür haben am **Dienstag, den 14. Oktober**, vormittags von 8-9 Uhr, auf dem hies. Rathaus, Zimmer 2, zu erfolgen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Königstein, den 13. Oktober 1919.
Der Magistrat. **J. B.: Brühl.**

Gewerbeshule zu Königstein i. T.

Stundenplan für das Winterhalbjahr:
Dienstag und Donnerstag von 5-8 Uhr Sachunterricht, Sonntag von 12-2 Uhr Zeichnen.
Der Unterricht beginnt am 14. Oktober. Die Wehrer sind für ihre Verbindungen haltbar.

Der Magistrat.

Zentrumsverein Königstein

Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, findet im **katholischen Vereinshaus** eine

Versammlung

statt. Tagesordnung: Wahlvorschlüsse.

Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer 50jährigen Geburtstagsfeier erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Die Fünfzigjährigen Königsteins.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied gestern abend 8 Uhr nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfter gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Schütz Wwe.

geb. Pfaff

im Alter von 63 Jahren, wovon wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Mitteilung machen.

Falkenstein, den 13. Oktober 1919.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 15. Oktober 1919**, nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause Hauptstraße 48 aus statt.

Ein ordentliches, braves.

Mädchen,

in allen Hausarbeiten bewandert, für Königl. gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Mädchen

für Küche und Hausarb. in Wirtschaft gesucht. Gute Be- handl. zugeb. Angeb. um- O. P. an die Geschäftsstelle.

:: Mädchen ::

das schon in besserem Hause tätig war, gesucht **Hartmann, Höchst a. M.** Hauptstraße 50.

Ich lade in nächsten Tagen

1 Wag. Weisskraut

an **Bahnhof Königstein** aus. Bestimmte Zeit u. Preis wird durch Schelle bekannt gegeben. **Kath. Gottschalk.**

Einige Zentner

:: Brechobst ::

zu verkaufen **Kirchstraße 4, Königstein.**

Gute Birnen

zum essen und einkaufen, vrs. Bünd 40 Pfa. zu verkaufen **Adam Mang.** Falkenstein.

Elektro-MOTORE

jeder Stromort teils ab Lager sofort od. kurzfristige Lieferung **J. Idsstadt,** Niederrhausen i. Taunus, Bahnhofstraße 109, Tel. 55.

Schlaf- u. Wohn-Zimmer

zu verkaufen **Bad Aroenthal** neben dem Rathaus.

Eine gute Ziege

zu verkaufen. Näb. bei **Obergärtner Dietz,** **Billa Köhler, Königstein.**

10 Tauben

3 Hasen (2 Silber, 1 Japaner) über 1 Jahr alt

1 viertel. Hasenstall

sind abzugeben **Hauptstr. 41, Falkenstein.**

Kinderstühlchen

sofort zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsst.

Gebrauchte Gummimäntel

zu verkaufen **Villmer,** Sadgasse 6, Königstein i. T.

Zur Bedienung einer Dampfmaschine mit Lokomotive wird für nächste Zeit ein

Schlosser oder Maschinist gesucht. Offerte mit Vorkundgebung an **Kreisausschuss Königstein.**

Kräftiger, gewandter Lagerarbeiter

sofort gesucht **Kreislebensmittelamt Königstein i. T.**

Ortsausschuss der Privatangestellten bei Behörden in Königstein i. Taunus.

Die Mitglieder des Ortsausschusses werden hiermit zu der am **Dienstag, den 1. ds. Mts., abends 8 Uhr**, im oberen Saale des Restaurant **Wieser** dahier stattfindenden

Mitgliederversammlung

ergebnis eingeladen.

Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand der Verhandlungen mit der Kreis- und Stadtverwaltung wegen Abkühlung eines Tarifvertrages und wegen der unzureichenden Regelung der Gehälter und Versorgungszulagen.
2. Neuaufnahme von Mitgliedern.
3. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten. **Der Vorsitzende.**